

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 306

306

Die schöne Närrin.

fast über alle Gemüther herrschet/ daß sie von allen Manns-Bildern immerdar Reverenz und Ehrerbietung einnimmt. Aber wie kahl und kalt man sich gegen eine/die Haar auf dem Kopff hat/ wie ein alter Soldaten-Schimmel/ein Stirn/wie die gefaltete Schweizerhosen/ein paar Wangen/wie ein zerlechter Fener-Kübel/ ein Maul/wie ein ausgebrennte Zünd-Pfannen/Zahn/wie ein gestumpfter Rechen/Nasen/wie ein wasser Brunnen-Imper/ verhält/ kan ihm ein jedes leicht einbilden/zumalen/wann ihr Taille oder Leibs-Bestalt aussieht/ als wann sie weiß nicht wo abgefallen wäre. Ach weg! weg! wird jedermänniglich schreyen/ darumb wissen die listige Weiber gar schön ihre Mängel zu vermanteln/ sie legen andere Haar auf den Kopff/ eine Schnur Perlen umb den Kropff/ nur daß sie etwas gleich sehen sollten/eingesetzte Augen/ für sie oft taugen/ ein Maul voll falscher Zahn soll sie auch machen schön/wie jene fürnehme Dame nicht längst in Paris/welche mit Redlichkeit ohne Schönheit nit kunnte nach Mannheim reisen/derohalben hat sie sich gänzlich anders genaturet/ als sie war/ dann auf das kahle Haupt legte sie falsch-gekrauste schöne Haarlocken/an statt der rechten Zahn/ liesse sie von einem berühmten Arzten einen Mund voll falscher einsetzen/ an statt der natürlichen Brüste/weilen sie von Thüringen war/legte sie andere mit Englischen Bley-Holz gefärbte Brüst in Busen/ zugeschwelgen der drey Fontanellen/ die sie Kranckheit halber an ihrem Leib hat brennen lassen müssen/ nichts desto weniger machte sie in diesem Aufzug eine solche Parada, daß sie in allen Gesellschaften vor die schönste pallirte/daß sich auch ein gewisser Edelmann in sie verliebte/ folgendsgar heurathete/ als sie aber die erste Nacht im Ausziehen/ wie sie zu Bette gehen wolte/nebst ihrem Liebsten die falsche Haarlocken erstens herab auf den Tisch legte/ darauf den Mund voll Zahn/ hernach die hölzerne mit Englischem Bley gefärbte Brüst/ und endlich (doch aber mit Bitt) ihr Liebster soll es nicht übel aufnehmen/ zuletzt ihre 3. Fontanellen aufthun/und von der Cammer-Magd warten/ und verbinden liesse/gieng dieser Bräutigamb in höchster Eyl auf und davon/ und machte dieser neu-angehenden Liebsten an statt eines höflichen Comz